

# KREATIV ÜBEN

Roland Cube 20XL Bass



Überaus beliebt bei Gitarristen wie beim Bassvolk sind sie, die praktischen und immer betont eckig designten Roland Cube-Amps. Einen ganzen Laden latenzfreier Effekte und Amp Models sowie den fetten Sound auch bei Minilautstärken gibt's beim neuen Cube 20XL Bass.

Von Christoph Hees



Egal ob es um abendliches Spielen in der Etagenwohnung geht oder man im Studentenwohnheim durch dünne Wände getrennt seinen musikalischen Übungs-Alltag gestalten muss – das Live-Rig vom Vorabend ist hierfür ebenso denkbar schlecht geeignet wie der verbreitete 350 Watt Leichtcombo. Übungscombos hingegen versuchen sich am Spagat, bei wenig Dezibel viel Bass zu zaubern. Rolands Cube-Serie gehört seit Mitte der neunziger Jahre zur Premiumklasse in umkämpftem Terrain.

Mit gut 33 Zentimeter Kantenlänge gehört der Cube 20XL als zweitkleinster Bass-Bruder einer richtigen Dynastie an. Seit Mitte der Neunziger gibt es sie zwischen 5 und 120 Watt, die kantigen Begleiter für Bassisten. Sie sind stets bewehrt mit soliden Transportecken und dank ihres umfangreichen Arsenalen von Reglern und Schaltern sind sie schnell identifizierbar als typische Roland-Geräte. Immer ist das Cockpit klar und deutlich beschriftet, denn im Design setzt man sich stets über kurzlebige Modetrends hinweg, und so haftet Roland-Produkten durchweg etwas sympathisch Technikverliebt an. Unser Testexemplar, ein gerade mal 20 Watt „starker“ schwarzer Basswürfel, kommt in schlagfester Lackierung.

Mit seinen gut neun Kilo verfügt der aus nahezu unzerstörbarem 30 Millimeter Schichtholz gebaute Würfel über ein ungefähres Brutto-Innenvolumen von 25

Litern. Im Gegensatz zu vielen simpleren Mitbewerbern muss sich das Lautsprecherabteil des Cube sein schwingungsrelevantes Volumen nicht mit der Elektroabteilung teilen, denn beide Kammern sind durch eine geschickt eingearbeitete Gehäusestufe luftdicht voneinander getrennt. Dem Speaker-Abteil stehen etwa 16 Liter zu, ausgeführt sind diese als nach vorn offenes Bassreflexgehäuse mit einer Abstimmung im Bereich von ungefähr 100 Hertz. Dank der frontseitigen Öffnung kommt man als Spieler in den Genuss des direkten Bassreflexes. Eine prima Lösung, denn durch gezielte Ausrichtung kann man das direkt hörbare Bassvolumen schön auf die persönlichen Soundbedürfnisse abstimmen. Auf elektronischer Seite nutzt man wie bei größeren Roland Amps die eigens entwickelte FFP-Technologie, um in jedem Betriebszustand das akustische Optimum aller Komponenten zu erreichen. Vereinfacht gesagt wird dabei das Ausgangssignal bis hin zum Speaker permanent mit dem Eingangssignal verglichen – ein schneller DSP regelt abweichende Details routiniert nach.

#### Bass-Labor

Das äußerst solide Gerät ist mit rutschfesten Gummifüßen und einem sehr stabilen Koffergriff ausgestattet – der Sorte wie es scheint, bei dem einem die Finger fast den Dienst quittieren, unternimmt man den Versuch, ihn am Neugerät bestimmungsgemäß zu verwenden.

## DETAILS:

**Hersteller:** Roland

**Modell:** CUBE 20XL Bass

**Herkunftsland:** China

**Leistung:** 20 Watt RMS / 4 Ω Power

**Squeeze:** 2 Watt RMS

**Bestückung:** 8" (20,5 cm) Ferrit Breitband Chassis, hart aufgehängt

**Schalter:** Power, Power Squeezer,

Amplifier, Tuning Note, Tuner, Shape

**Regler:** Bass Middle, Treble, EFX / Solo,

Delay / Reverb, Comp / Drive, Gain,

Volume

**Anschlüsse:** Input, Foot Switch,

Rec.-Out / Phones, Aux In

**Gehäuse:** MDF – schlagfest lackiert

**Maße (B x H x T):** 335 x 335 x 327 cm

**Gewicht:** 9,4 kg

**Preis:** 258 Euro

**Getestet mit:** Fender Am. Deluxe Jazz

Bass V, Human Base Base X Fivestring,

ADAM A3X Monitore

[www.rolandmusik.de](http://www.rolandmusik.de)

Ganz anders das sahnig-leichtgängige Bedienfeld. Mein erster Eindruck als bekennender Cockpit-Nerd: lecker! Nicht weniger als neun appetitlich glitzernde, angenehm griffige Drehregler und eine weitere Handvoll Schalter und Taster warten darauf, angefasst, eingestellt und bedient zu werden. Alles läuft satt, gleichmäßig und man gewinnt schnell den Eindruck, in einem exzellent durchdachten Bass-Labor angelangt zu sein. Buchsen für iPod und Aufnahmezwecke sind ebenso vorhanden wie ein Fußschalteranschluss für das Hereinwählen eines Solosounds und ein einfaches Stimmgerät mit manueller Saitenwahl.

Neben den als Drehregler ausgelegten typischen Bedienelementen von Vor- und Endstufe finden sich am Cube 20XL die Roland-typischen „Schalt-Regler“. Sie wirken digital und lassen mittels eines einzigen Drehs nicht nur die Wahl eines Effektes zu, sondern erlauben ebenso die weitere Feinabstimmung. Beim Comp/Drive-Regler heißt das: Zwischen sieben und zwölf Uhr gibt's zunehmende Kompression, während es von kurz nach zwölf bis um siebzehn Uhr eine ganze Bandbreite von Drive-Sounds gibt. Genauso funktionieren Delay/Reverb und EFX/Solo. Letzterer weist dem Segment bei siebzehn Uhr zusätzlich noch eine Poly-Octave-Funktion zu. Hier erhält man den Sound einer weiteren tieferen Oktave, ein Feature, das sich auch für das Akkordspiel eignen soll.

Ebenso simpel bedienbar ist die umfassende COSM-Amp-Sektion. Hier staunt man, denn es gibt sie doch – die Live-Rigs zum Üben! Ganz ohne „Schlepp“ wählt man beim Cube 20XL eine von sechs favorisierten Bass-Legenden. Und per Shape-Schalter lässt sich das Ganze im Mittenbereich noch anpassen. Angefangen beim linearen „Superflat“ stehen sechs verschiedene COSM-Amps zur Verfügung. Während mich ersteres Modell stark an den leider viel zu früh verflorbenen Roland DB-210 erinnert, sind auch Ampegs Klappcombo („Flip Top“), ein legendärer Fender („B Man“), der typische Röhrensound eines Acoustic („Bass360“) sowie das Abbild eines fein gescoopten SWR („Session“) deutlich erkennbar enthalten. Und selbst auf das große Ampeg-Stack aus SVT Top und SVT 810E muss man auf der Bettkante oder im Bass-Unterricht nun nicht mehr verzichten.

### Power Squeezer

Ein weiteres kleines, aber aus meiner Sicht für spätabendliches Üben und fürs Recording überaus praktisches Glanzlicht des Cube besteht in einer unscheinbaren kleinen Taste, die sich direkt neben dem Einschaltknopf breitmacht und bei Aktivierung rot leuchtet – der Power Squeezer. Auf einfachen Tastendruck nämlich fährt der Cube seine Leistung ganz nach Art aufwendiger Power-Soaks auf ein Zehntel seiner Ausgangsleistung zurück. Früher schaltete man große Widerstandspakete zwischen Endstufen-Ausgang und Lautsprecher, um beispielsweise nur sehr laut gut klingende Röhrenamps im Studio oder Probenraum einigermaßen zahm spielen zu können. Sobald die Taste also rot glimmt, verfügt der Tagsüber-Kraftzweig über abendtaugliche zwei (!) Watt Ausgangsleistung. Der Hersteller verspricht, auf diese Weise den vollen Sound bei kleiner Lautstärke genießen zu können.

Höchste Zeit, das Kraftpaket vorzuwärmen. Das Würfelchen flugs verdrahtet, auf einen Stuhl gestellt, den Fender verbunden und bei neutralen Reglern und ohne Effekte das „Superflat“-Amp-Model reingedreht. Das manuelle Stimmgerät ist etwas gewöhnungsbedürftig, macht seinen Job aber genau. Nach wenigen Minuten Finger groove steht fest: Das kleine Kästchen klingt überraschend sauber und richtig groß. Dank seiner unerschütterlichen Gehäusekonstruktion spielt der verbaute Achtzöller trotz gitarrenharter Aufhängung erstaunlich sonor.

Als Nächstes drehe ich die Lautstärke bis zum Anschlag. „Subjektiv so objektiv wie möglich“ ausgedrückt, ist der Kleine genau so gebaut, dass er für eine Session im Wohnzimmer angenehm ausreichte – bekäme man es mit nicht viel mehr als einem Cajun-Spieler und einer oder vielleicht zwei Akustikgitarren zu tun. Das Ziel des Cube 20XL ist damit erreicht, denn egal in welchem der sieben COSM-Models man





unterwegs ist, der Kleine spielt bei angenehmer Lautstärke rund und tief hinab. Eine weitere Szenerie probiere ich mit meinem Human Base Fünfsaiter. Die Poly-Octave-Funktion arbeitet mit dem ultra-ausgewogenen Instrument bis hinunter zum tiefen E sauber und mit treffsicherem Tracking. Wie versprochen werden sogar mittlere bis hohe Akkorde erkannt. Eine saubere Spielweise vorausgesetzt, erhält man hier also ein weiteres tolles Inklusiv-Feature zum kreativen Üben von Tony Levin oder Pino Palladino Basslines.

Die übrigen Effekte wie Delay, Reverb und Chorus arbeiten ebenfalls Roland-typisch highfidel und nebengeräuschfrei. Und – Kompliment! – Latenz ist bei diesem DSP-Ämpchen kein Thema! Musste man den zeitverzögernden Faktor der Signalwandlung und -verarbeitung bei vielen Amps dieser Klasse vor weniger als zehn Jahren als Musiker noch guten Willens ignorieren, herrscht bei diesem Übungs-Cube ein absolut direktes, angenehm „elektrisches“ Spielerlebnis vor. Dieses bleibt auch beim Druck auf den Power Squeezer erhalten – nun aber in nachtverträglicher Leisestärke! Dreht man den Cube in diesem Modus voll auf, erreicht er nur noch ein Drittel der Lautstärke des normalen 20-Watt-Modus. Das objektiv leisere Signal wirkt dafür bereits in Mikrolautstärken druckvoll. Wer also ernsthaft Nu-Metal, Crossover und Hardrockriffs im Kämmerlein üben möchte, ohne dass Verwandte oder Nachbarn nebenan gleich vom Stuhl fallen, sollte sich dieses Übungsgerät anschauen.

### Rundum

Mit dem Cube 20XL Bass bietet Roland einen solide gebauten und gut durchdachten Übungscombo voller hilfreicher und kreativer Eigenschaften. Dank des Power Squeezer kann das kleine Ding bei Bedarf sogar fett und leise gleichermaßen spielen und mit seinen sieben erwachsenen Amp Models und ausgewachsenen Drive- und Kompressionsfeatures erfüllt er aus meiner Sicht neunundneunzig Prozent aller Übungsbedürfnisse. Schafft man es, den kleinen Kraftprotz trotz seines anfangs starrsinnigen Griffs nach Hause zu tragen, belohnt er als vollständige und preiswerte Alles-In-Eins-Lösung für sämtliche denkbaren Raumnot- und Nachtübungs-Szenarien. ■

E-Bass-Abteilung Filiale Walldorf



**24/0**  
FINANZIERUNG  
24 Monate, 0% Zinsen\*




Art.-Nr. 226364

**Marleaux Votan X-Tra WBK**

Nur bei session: exklusives und exquisites Modell aus der Harzer Bass-Schmiede.

**€ 1.749,-**

Oder 24x €72,87 monatlich.\*




Art.-Nr. 228941

**Marleaux Votan X-Tra 5 WBK**

Das exklusive Votan-Modell für die ganz tiefen Töne – nur bei session erhältlich.

**€ 1.869,-**

Oder 24x €77,87 monatlich.\*

**Über 7.000 Gitarren vorrätig und anspielbereit**

**Walldorf (Baden)** Wiesenstraße 4  
**Frankfurt am Main** Hanauer Landstraße 338

**www.session.de**

\* Vertragslaufzeit 6 bis 24 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0,00 %. Andere Laufzeiten und Zinssätze möglich. Kaufpreis entspricht Nettodarlehensbetrag. Ab einer Finanzierungssumme von € 100,- bis max. € 8000,- für Online-Finanzierung und bis max. € 50.000,- in den session-Filialen. Monatliche Mindestrate € 9,-. Gilt nicht für Produkte des Herstellers Apple. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München.